

Anhang.

Die Donnersäule bei Geismar.

Bei Geismar in Hessen stand eine uralte Eiche, welche dem Donnergotte Thor geweiht war und bei den Heiden als Heiligtum galt. Um ihnen die Ohnmacht ihrer Götter zu zeigen, hieb der heilige Bonifatius die Eiche vor ihren Augen nieder. Voll Staunen und Furcht standen die Heiden um ihn herum. Sie glaubten, Thor würde den Frevler durch einen Blitz töten. Als aber die Eiche fiel und Bonifatius unverletzt blieb, glaubten sie seinen Worten, und viele ließen sich taufen. Aus dem Holze der Eiche baute der heilige Bonifatius eine Kapelle und weihte sie dem heiligen Petrus.

Wie Kaiser Karl der Große Schulprüfung hielt.

Auf seinen Reisen durch das Land besuchte Karl der Große auch die Schulen und überzeugte sich von den Fortschritten der Kinder. Die Fleißigen stellte er auf seine rechte, die Faulen auf seine linke Seite. Einmal traf es, daß auf der rechten Seite nur arme, auf der linken Seite aber nur reiche und vornehme Kinder standen. Da lobte er die armen und versprach ihnen seine Hilfe. Zu den vornehmen aber sprach er zornig: „Ihr feinen Büppchen, euer Adel und eure schönen Kleider gelten nichts bei mir; ihr habt nichts Gutes zu hoffen, wenn ihr eure Faulheit nicht durch eifrigen Fleiß wieder gut macht.“

Die Kyffhäuserjage.

Die Deutschen konnten es nicht glauben, daß ihr Kaiser Barbarossa in Kleinasien ertrunken sei. Bald verbreitete sich die Sage, er sitze schlafend in einem verzauberten Schlosse in dem Berge Kyffhäuser. Sein Haupt stütze er auf einen runden steinernen Tisch, und sein Bart sei durch die Tischplatte hindurchgewachsen. Dort müsse er träumen, solange noch die Raben den Berg umkreisen. Dann aber würde er wieder aufwachen und Deutschland mächtig und angesehen machen. Diese Hoffnung des deutschen Volkes ist 700 Jahre später durch unsern greisen Kaiser Wilhelm I., Barbablanc, in Erfüllung gegangen.

Das Rittertum des Mittelalters.

Die vornehmen Bürger, welche sich in der früheren Zeit dem ehrenvollen Reiterdienste widmeten, bildeten seit dem zehnten Jahrhundert einen besonderen Stand, den Ritterstand. In den Kreuzzügen bildete sich das Rittertum besonders aus. Der für den Ritterstand bestimmte Knappe kam zu einem fremden Ritter, in der Regel zu seinem Lehns Herrn, um die höfische Zucht und den Waffendienst zu erlernen. Er wurde Page oder Edelknabe genannt. Später begleitete er seinen Herrn als Knappe auf seinen Ritterfahrten. Bei einer feierlichen Gelegenheit erhielt der Knappe den Ritterschlag und mußte das Rittergelübde ablegen. Er sollte der Kirche und dem Landesherrn Treue bewahren, die Ehre rein erhalten, die Bedrängten